

# Jubel für „Ausgebrochen böse – ein Schurkenstück“ von Calixto María Schmutter

Grandioser Theaterspaß: Szene mit Christina Völz, Ben Engelgeer und Michael Amelung. - Foto: Germaine Nassal

**20 Sekunden hat Nolli. 20 Sekunden, um in den grauen Overall zu schlüpfen, der hier alle gleich macht. Eben noch: Nolli Müller. 20 Sekunden später: Gefangene 317 731. Dabei ist sie überzeugt: Das ist alles nur ein Missverständnis. Sie gehört nicht hierher. Ins VOUKAULT, der Vorrichtung zur Unterbringung und Kontrolle aller unerwünschten Leute und Täter. Wo Schurken wie Razzle und Dazzle ihre Strafen absitzen, auf deren Kappe mindestens der Raub der Mona Lisa geht. Oder Major Tom mit dem Riesenschnurrbart, der trotz seiner massiven Gestalt mit der grauen Wand zu verschmelzen scheint. Sehr verdächtig! Und wie ihr Lachen durch den Zellentrakt**

## **halt! Gruselig! Und: „Ausgebrochen böse!“**

So heißt das musikalische Schurken-Abenteuer von Calixto María Schmutter und Co-Autor Henry Schlage für Publikum ab acht Jahren, das am Samstagnachmittag in der ausverkauften Werkstatt des Jungen Theaters Ingolstadt seine Uraufführung erlebte. Ein echter Knaller! Nicht nur, weil sich hier alles um formidable Gangster dreht, die sich in Grauzonen bewegen, Grenzen überschreiten, stets unvorhersehbar agieren, sondern weil die Inszenierung vor Ideenreichtum sprüht, mit Witz, Tempo, Poesie und Musik punktet – und virtuoser Schauspielkunst. Hoch komisch, tiefsinnig und anrührend zugleich. „Gut“ und „böse“ wirken eigentlich als klare Gegensätze. Aber sieht man genauer hin, verschwimmen die Grenzen schnell. Wird man böse geboren oder böse gemacht? Selten handeln Menschen aus purer Bosheit – häufiger aus Angst, Unwissenheit, Druck oder eigenen Verletzungen. Was bewirkt Strafe? Führt sie zur Einsicht? Welche Folgen haben Eingesperrtsein und Isolation? Kommt mit der Freiheit auch das Ich abhanden? Kann man Gutsein lernen? Schuld und Sühne, Gerechtigkeit und Moral, Regeln und Kontrolle: Nicht umsonst heißt „das sicherste Gefängnis der Welt“ bei Schmutter und Schlage so ähnlich wie der französische Philosoph Michel Foucault, der sich in seinem Buch „Überwachen und Strafen“ mit dem Wandel von Strafpraktiken und Machtformen in der westlichen Moderne auseinandergesetzt hat. Für diese Stückentwicklung wurde zudem in realen Gerichtsverhandlungen und in der forensischen Psychiatrie recherchiert.

## **Moderne Mythen**

Entstanden ist so ein Text, der sich klug, vielschichtig und vor allem kindgerecht mit all diesen Themen auseinandersetzt. Aber zuallererst erzählt er von vier Schurken, deren Geschichten sich aus modernen Mythen speisen: Sie sind clever wie Ocean's Eleven, chaotisch wie die Panzerknacker, draufgängerisch wie die Gangster Gang. Und Christina

Völz, Michael Amelung, Ben Engelgeer und Enea Boschen agieren exzellent in genau diesem Spannungsfeld, sind charmant, brutal, egoistisch, loyal, aufgedreht, ängstlich, fragil, trotzig, unberechenbar, widersprüchlich – und in dieser Antihelden-Perspektive naturgemäß viel interessanter als klassisch-brave Helden.

## **Der Tisch wird zur Schautafel**

Lucia Flaigs Bühne in grau-roher Betonoptik mit Zellentrakt und Gemeinschaftsraum vermittelt einerseits Klarheit, Kälte, Tristesse, bekommt durch kontrastierendes Rosa aber eine überraschende Verspieltheit, die sich in den Kostümen fortsetzt. Alles hier ist raffiniert als Spielmaterial nutzbar: Der Tisch wird zur Schautafel, die Zellentür zur Projektionsfläche für Schattentheater, Gitterstäbe werden zum Percussionsinstrument, zum Bilderrahmen, zum Motorradlenker.

Action, Comic, Slapstick: Calixto María Schmutter führt das Ensemble mit komödiantischer Leichtigkeit zwischen Slow Motion und Geschwindigkeitsrausch durch eine emotionale Achterbahnfahrt. Ein grandioser Theaterspaß! Nach 75 Minuten will der Applaus dafür gar nicht enden.

## **ZUR PRODUKTION**

- Theater: Werkstattbühne Junges Theater Ingolstadt
- Regie, Musik, Stück: Calixto María Schmutter
- Autor: Henry Schlage
- Bühne, Kostüme: Lucia Flaig
- Vorstellungen: bis 15. Juni
- Kartentelefon: (0841) 30547200